

20 KLUGER, Beschaffung schwer zugänglicher Literatur

gläsern. Vorgetriebene Japanische Quitte, die schnell grünt, wurde als Futter gereicht. Die Angabe von KOCH, daß für die Zucht Holunder (*Sambucus nigra*) günstig sei, konnte bei meinen Zuchten nicht bestätigt werden. Die Raupen häuteten sich erst, bevor sie zur Futterannahme schritten; sie gingen daher erst Mitte Februar zum Fraß über. Sie wuchsen dann aber verhältnismäßig schnell, und die ersten Tiere begannen schon am 23. Februar ihr Puppenlager zwischen eingelegten Papierschnitzeln zu spinnen.

Die Raupe ist in Fachbüchern durchweg schlecht abgebildet, so daß ich hier ein Konterfei beifügen möchte.

Das Kolorit ist holzfarben, wobei helle und dunkle Exemplare auftreten können. Die Rückenzeichnung kann folgendermaßen charakterisiert werden: intarsienartige Merkmale; Segmente ringbandartig schwach erhöht; auf dem Aftersegment drei paarige Spitzhöcker, von denen das erste größer, markanter und dunkler als die beiden folgenden ist.

Die Raupen legten ein leichtes Gespinst an, in dem nach etwa 8 Tagen die dunklen, gelbsegmentierten, glänzenden Puppen lagen, die bei der geringsten Störung lebhaft reagierten. Die Puppenruhe betrug 18–20 Tage. Bei ansteigender feuchter Küchentemperatur schlüpften vom 18. 3. bis 31. 3. in der Zeit von 10–11 Uhr 6 Falter, 5 ♂♂ und 1 ♀, davon 2 ♂♂ der dunklen Form *fuscaria* PRT.

Der Verlust an Raupen durch Flacherie war gering. Drei Raupen waren (nach der Überwinterungs-Entnahme) parasitiert; aus dem After entkamen kleine Dipterenlarven, die in kurzer Zeit zu ockergelben Tönnchen wurden. Sie werden einem Spezialisten zur Bestimmung vorgelegt.

Anschrift des Verfassers: Franz Peking, 6145 Lindenfels im Odenwald

Winke zur Beschaffung schwer zugänglicher Literatur

Der fern von wissenschaftlichen Bibliotheken auf dem Lande lebende Liebhaberentomologe hat es zumeist nicht leicht, an die, vielfach nur im Lesesaal von Instituten einzusehenden, großen Nachschlagewerke oder andere Spezialliteratur heranzukommen.

Zur Erlangung von Aufsätzen aus Fachzeitschriften, die nur wenige Seiten Umfang haben, ist es meist praktischer, eine Fotokopie des Textes oder der benötigten Abbildung zu erwerben, anstatt sich über den Leihverkehr mit dem Hin- und Rückporto eines umfangreichen Jahresbandes zu belasten. Die „Deutsche Bücherei“ und die größeren Universitätsbibliotheken liefern Mikronegative zur Herstellung originalgetreuer Abzüge zum Preis von 0,20 M je Seite und Fotokopien in den Größen DIN A 6 (10,5 mal 14,8 cm) bis DIN A 4 (21,0 mal 29,7 cm) zu 0,25, 0,35 und 0,70 M. Man hat

dann den vollständigen Text mit Abbildungen ohne mühevollen Handpausen und zeitraubende Abschriften ständig zur Verfügung.

Eine Möglichkeit, seltene und schwer zugängliche Spezialwerke als Ganzes kopieren zu lassen, hat in der Neuzeit die sogenannte Mikrokopie eröffnet. Hierbei werden 30–70 Seiten und mehr auf einen Planfilm 9×12 cm aufgenommen, wobei dann die Seite als Positiv etwa 0,08 M kostet, als Negativ auf Rollfilm etwa die Hälfte. (Über das Aufnahmeverfahren und entsprechende Lesegeräte vergl. NAWRATH in der Monatschrift „Foto-Kino-Technik“ 1950, H. 3, 4, 9 und 10.) Zur Auswertung der erworbenen Filme ist nicht unbedingt eines der leider noch immer sehr teuren Lesegeräte erforderlich. (Über den Selbstbau eines solchen berichtet „Natur und Technik“ 1948/I, 380 und II, 177 und 576.) Zum einfachen „Nachschlagen“ genügt für das erste eine gute Lupe von mindestens 8facher Vergrößerung. Noch bessere Dienste leistet beim Vorliegen von Rollfilmen ein einfacher Bildwerfer, von dem preiswerte Modelle in optischen Fachgeschäften oder bei Besitzern von Kleinbildkameras ausprobiert werden können.

Es wäre zu wünschen, daß mit der weiteren Ausbreitung der Mikrokopie die Preise für die Filme und allem Zubehör noch wesentlich gesenkt werden könnten, damit auch weniger bemittelten Privatgelehrten und tiefer schürfenden Liebhabern eine Dauerbenutzung großer Standardwerke möglich wird.

J. Kluger, Ellefeld

Buchbesprechungen

ZAHRADNIK, J.: Schildläuse unserer Gewächshäuser, NBB Nr. 399, A. Ziemsens Verlag, Wittenberg Lutherstadt, 1968, 42 Seiten, 23 Abbildungen, 3,30 M

Schildläuse dürften zu den geheimnisvollsten Insekten gehören. Allen Entomologen sind auffällige Vertreter aus dem Freiland, Gewächshaus, ihrer Zimmerpflanzenzucht oder von importierten Früchten bekannt, doch Näheres über diese Tiere wissen nur wenige Spezialisten. Schon die Bestimmung der einzelnen Art ist äußerst schwierig und es kann zeitraubende Untersuchungen erfordern, bestimmte Stadien von Schildläusen auch nur annähernd zu identifizieren. Gerade einer solchen, wirtschaftlich sehr bedeutungsvollen Insektengruppe ein Brehm-Heft gewidmet zu haben, ist das besondere Verdienst ZAHRADNIKS, eines der wenigen Schildlauspezialisten Mitteleuropas. Der Autor hat in der vorliegenden Schrift die in Gewächshäusern lebenden Arten herausgegriffen. Es bleibt zu hoffen, daß dies erst ein Anfang ist und daß ZAHRADNIK seine Feder auch weiterhin der Popularisierung seiner Spezialgruppe zur Verfügung stellt und uns noch mehr Brehm-Hefte über Schildläuse schenkt. Jedem, der selbst Zimmerpflanzen pflegt, Kakteen züchtet oder ein eigenes Gewächshaus hat, hilft die vorliegende Arbeit zur Klärung vieler Fragen. Darüber hinaus vermag die gut illustrierte Publikation allen vielseitig interessierten Entomologen eine Einführung in die Schildlauskunde zu geben. Diesem und der Bekämpfung dieser Tiere sind die ersten Kapitel gewidmet. Im Hauptteil sind schließlich, geordnet nach Familien, die wichtigsten Arten mit Hinweisen zur Nahrungswahl, Fortpflanzung und äußeren Merkmalen einzeln dargestellt. Diesem wirklich guten und interessanten Brehm-Heft ist eine weite Verbreitung zu wünschen.

Bernhard Klausnitzer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Kluger Josef

Artikel/Article: [Winke zur Beschaffung schwer zugänglicher Literatur 20-21](#)